

## Heiko Kasseckert MdL

Besuchen Sie meine Website  
und erhalten weitere Informationen  
zu meiner Arbeit.



## Land entlastet Main-Kinzig-Kreis mit rund 18 Millionen Euro

Kasseckert: „Wichtige Unterstützung für den Landkreis und seine Kommunen“

Die Übergabe des Zuweisungsbescheids über rund 18 Millionen Euro aus dem Landesausgleichsstock an den Main-Kinzig-Kreis ist ein wichtiges Signal für die finanzielle Stabilität unseres Landkreises. Mit dieser Unterstützung sorgt das Land Hessen dafür, dass die zusätzlichen Belastungen infolge der Verwaltungsveränderungen abgedeckt werden und der Main-Kinzig-Kreis handlungsfähig bleibt.

Die Mittel dienen insbesondere dazu, die verbleibenden Restschulden des Landkreises bei der Hessenkasse vollständig abzulösen. Damit wird der Kreis nachhaltig entlastet. Gleichzeitig profitieren auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, da sie nicht zusätzlich über die Kreisumlage für diese Verpflichtungen herangezogen werden müssen. Gerade in finanziell herausfordernden Zeiten ist das ein wichtiges Signal an die Kommunen vor Ort.

Der Main-Kinzig-Kreis steht weiterhin vor großen Aufgaben – von Investitionen in Schulen und Infrastruktur bis hin zur Sicherung einer leistungsfähigen Verwaltung. Umso wichtiger ist es, dass das Land Hessen den Landkreis bei den entstehenden Übergangskosten unterstützt und Verantwortung übernimmt. Die zugesagte Hilfe schafft Planungssicherheit und stärkt die finanzielle Grundlage des Kreises für die kommenden Jahre.

Für mich ist klar: Der Main-Kinzig-Kreis ist ein starker und leistungsfähiger Landkreis, der eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Region spielt. Damit dies auch künftig so bleibt, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen und eine faire finanzielle Ausstattung. Die nun bereitgestellten Mittel leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

Die Auszahlung erfolgt in mehreren Jahresraten bis 2028 und wird direkt zur Tilgung der Restverpflichtungen eingesetzt. Das sorgt nicht nur für eine spürbare Entlastung des Kreishaushalts, sondern schafft auch neue Spielräume für die Zukunft unseres Landkreises.

### IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag  
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

☎ 0611 - 350 533 | Telefax: 0611 - 350 552

✉ [cdu-fraktion@ltg.hessen.de](mailto:cdu-fraktion@ltg.hessen.de)

f [facebook.com/cdufraktionhessen](https://facebook.com/cdufraktionhessen)

📷 [cdufraktion](https://www.instagram.com/cdufraktion)

✂ [cdu\\_hessen](https://www.x.com/cdu_hessen)

V.i.S.d.P.: Ingo Schon, Parlamentarischer Geschäftsführer  
CDU-Fraktion im Hessischen Landtag  
Schlossplatz 1-3  
65183 Wiesbaden  
[cdu-fraktion-hessen.de](mailto:cdu-fraktion-hessen.de)



## Sehr geehrte Damen und Herren,

wirtschaftliche Unsicherheiten, geopolitische Krisen und gesellschaftliche Spannungen sind allgegenwärtig. Überall sind die Rufe nach Reformen und klaren Entscheidungen laut. Wir setzen darauf, dass das geplante Reformpaket des Bundes bis zum Sommer kommt. Gleichzeitig arbeiten wir in Hessen entschlossen unsere Agenda ab und bringen geräuschlos wichtige Reformen in unserem Land voran.

Mit Zuversicht arbeiten wir daran, Hessen auch in schwierigen Zeiten stark zu halten. Dass wir liefern, haben wir erneut in diesem Plenum unter Beweis gestellt. Im Fokus standen die Themen Landwirtschaft, Sicherheit, Digitalisierung und Wirtschaft. Mit „Hessen schmecken“ stärken wir gezielt die regionale Landwirtschaft und Wertschöpfung – besonders bei kleinen und mittelständischen Erzeugern, Verarbeitern und Direktvermarktern. Die Novelle des Wald- und Jagdgesetzes schafft einen modernen Rahmen für ökologische, rechtliche und wirtschaftliche Herausforderungen, mit Fokus auf Eigentumsschutz, nachhaltige Bewirtschaftung und ausgewogenem Interessenausgleich. Zudem setzen wir uns für eine Stärkung des Landesamtes für Verfassungsschutz ein, das seit nunmehr 75 Jahren für Sicherheit, Freiheit und den Schutz unserer Demokratie steht – gerade in Zeiten zunehmenden Extremismus wichtiger denn je. Konzepte gegen den zunehmenden Antisemitismus waren ebenso Gegenstand unserer Beratungen wie der Masterplan Mobilfunk. Dazu treiben wir Zukunftsthemen voran: von der Förderung der mRNA-Forschung im Kampf gegen Krebs bis zur Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft.

All das zeigt: Wir gestalten Hessen verantwortungsvoll, lösungsorientiert und mit klarer Haltung. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre

**Ines Claus**

Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

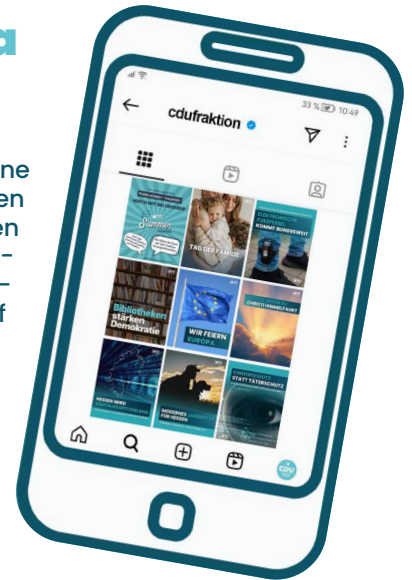
Ihr

**Ingo Schon**

Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

## Social Media News

Wir streiten auch online für Ihre Anliegen, machen unsere politischen Ideen transparent und diskutieren gerne mit Ihnen – folgen Sie uns auf Instagram!



## Hessen treibt mRNA-Therapien voran

Dr. Ralf-Norbert Bartelt, gesundheitspolitischer Sprecher



Krebs gehört zu den schwerwiegendsten Erkrankungen und ist weiterhin die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Gleichzeitig eröffnen moderne Therapien – insbesondere mRNA-basierte Ansätze – neue Chancen für personalisierte, zielgerichtete und wirksamere Behandlungen. Hessen verfügt mit Universitätskliniken

und Forschungszentren in Frankfurt, Gießen und Marburg sowie den Forschungsverbänden im Rhein-Main- und Rhein-Neckar-Gebiet über starke Strukturen in der Krebsforschung. Das Hessische Krebsregister stärkt zusätzlich die datenbasierte Versorgungsforschung.

Wir wollen die klinische Erprobung mRNA-gestützter Krebstherapien stärken, Forschung und Versorgung enger verzahnen, Bürokratie abbauen und mehr klinische Studien ermöglichen. Anders als Mitbewerber vom rechten Rand, die diese Forschung aus ideologischen Gründen stoppen wollen, setzen wir auf Fortschritt zum Nutzen von Millionen Patientinnen und Patienten.



## Zahl des Monats

Wir feiern

# 75

Jahre Landesamt für Verfassungsschutz Hessen – ein unverzichtbarer Teil unserer Sicherheitsarchitektur.

## „Wir stehen für eine starke regionale Landwirtschaft, die den Bürgerinnen und Bürger zugutekommt“



Ein Gespräch mit Lena Arnoldt, der agrarpolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, über die Initiative „Hessen schmecken – mehr Heimat auf den Teller“, regionale Wertschöpfung und ihre Bedeutung für Landwirtschaft und Ernährung.

**Frau Arnoldt, was steckt hinter der Initiative „Hessen schmecken“?**

**Arnoldt:** Diese Initiative ist zuallererst ein Signal an unsere heimischen Lebensmittelerzeuger. Wir verabschieden uns davon, vor allem Beratungsstrukturen zu finanzieren, und konzentrieren uns auf das, was regionale Wertschöpfung direkt vor Ort schafft: die neue Maschine im Hofladen, die regionale Schlachtstätte oder den Verkaufswagen. Mit mehr als vier Mio. Euro jährlich und Investitionsquoten zwischen 45 und 70 Prozent bringen wir die Mittel bürokratiearm dorthin, wo sie wirken – zu kleinen und mittelständischen regionalen Erzeugern, Verarbeitern und Direktvermarktern.

**Sie sprechen von regionaler Wertschöpfung. Was bedeutet das konkret?**

**Arnoldt:** Regional heißt für uns nicht nur regionaler Anbau, sondern auch regionale Verarbeitung. Wir wollen mittelständisches Lebensmittelhandwerk stärken – von Molkereien über Mühlen und von Bäckereien bis hin zur regionalen Fleischverarbeitung. Damit sichern wir Arbeitsplätze sowie kurze Wege und machen traditionelle Berufe wie Bäcker oder Metzger wieder attraktiver.

**Können Sie das an einem konkreten Beispiel erläutern?**

**Arnoldt:** Nehmen Sie die Markthalle Werra-Meißner in Eschwege. Dort bündeln Landwirte regionale Lebensmittel und beliefern Großküchen, Kantinen und die Gastronomie in Nordhessen. Das zeigt, was gelingen kann, wenn Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung zusammengedacht werden und das Land die richtigen Rahmenbedingungen schafft.

**Was bedeutet das für die Menschen in Hessen?**

**Arnoldt:** Regionale Erzeugung schafft Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Sie sichert Kulturlandschaften, ist nachhaltig und bietet viele konkrete Vorteile für die Menschen. Deshalb wollen wir die Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln stärken und das Bewusstsein für deren Vorteile schärfen. Unsere Landwirtschaft produziert hochwertige Lebensmittel nach höchsten Standards und leistet zugleich einen wichtigen Beitrag für Umwelt-, Arten- und Klimaschutz sowie für die Pflege unserer Kulturlandschaft. Das müssen wir alle gemeinsam viel häufiger deutlich machen und leben!

## Gemeinsam für mehr Verständigung und Teilhabe

Jennifer Gießler u. Dirk Bamberger, Abgeordnete der CDU-Fraktion

Hessen stärkt die Teilhabe gehörloser und hörgeschädigter Menschen weiter konsequent. Wir setzen auf mehr Chancengerechtigkeit, Barrierefreiheit und verbesserte Sprachzugänge.

Dabei geht es um sehr konkrete Maßnahmen: die Weiterentwicklung des Landesgehörlosengeldes, die Stärkung der Sozialberatungsstelle sowie ein Schwerpunktjahr 2026 zur Deutschen Gebärdensprache (DGS). Damit soll die Gebärdensprache sichtbarer und zugleich der dringend benötigte Nachwuchs an Gebärdensprachdol-



metscherinnen und -dolmetschern gefördert werden. Ein „Runder Tisch DGS“ soll zusätzliche strukturelle Verbesserungen anstoßen.

Auch in Bildung und Frühförderung geht Hessen voran: Bilinguale Angebote in Deutscher Gebärdensprache und Lautsprache sowie professionelle Familienberatung werden weiter ausgebaut. Ziel ist es, Sprachentwicklung frühzeitig zu sichern und Teilhabe von Anfang an zu ermöglichen. So entsteht ein starkes, inklusives Hessen, das Barrieren abbaut und Chancen konsequent erweitert.

## Die harte Wahrheit

Deutschlands Sozialstaat steht vor der Stunde der Wahrheit. Jahrzehntlang wurde verteilt, ausgeweitet und versprochen, als gäbe es keine finanziellen Grenzen. In dieser Woche haben nun die Wirtschaftsweisen Alarm geschlagen. Die Sozialabgaben könnten schon in wenigen Jahren auf 50 Prozent steigen. Das ist kein gewöhnlicher Warnhinweis, das ist ein handfester Feueralarm.

Natürlich belastet die demografische Entwicklung Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung massiv. Doch ebenso verantwortlich ist eine Politik, die den Sozialstaat immer weiter aufgebläht hat. Neue Leistungen wurden beschlossen, bestehende Ansprüche ausgeweitet und frühere Reformen wieder zurückgedreht. Dazu mutet man den Arbeitgebern und Beitragszahlern noch die Finanzierung von Personen zu, die in unser System eingewandert sind oder staatliche Transferzahlungen erhalten und selbst keinen Beitrag zahlen.

Deutschland steckt heute in einer gefährlichen Kombination aus wirtschaftlicher Stagnation und steigenden Sozialkosten. Während andere Länder modernisieren und beschleunigen, erhöht Deutschland Steuern, Abgaben und Bürokratie. Wer arbeitet, gründet oder investiert, spürt längst, dass der Staat immer tiefer in die Taschen der Leistungsträger greift. Die Folge ist fatal. Hochqualifizierte Fachkräfte verlassen das Land, Unternehmen verlieren Vertrauen in den Standort und die Wettbewerbsfähigkeit schwindet.

Die politische Antwort darauf wirkt mutlos. Statt echter Reformen, werden neue Schulden gemacht und zusätzliche Belastungen beschlossen. Doch Schulden lösen kein Strukturproblem. Sie verschieben es lediglich und machen es am Ende noch teurer. Deshalb führt kein Weg an Reformen vorbei. Der Sozialstaat muss sich wieder auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Absicherung im Alter, Hilfe im Krankheitsfall und Unterstützung für Menschen, die wirklich auf Solidarität angewiesen sind. Die Zeit des staatlichen Wunschdenkens ist vorbei.

Deutschland braucht wieder mehr Leistungsanreize, schnellere Verfahren, weniger Bürokratie und eine Politik, die Wachstum ermöglicht statt verhindert. Denn Wohlstand entsteht nicht durch Umverteilung, sondern durch wirtschaftliche Stärke.

Die entscheidende Frage lautet daher nicht mehr, ob reformiert werden muss. Die Frage lautet nur noch, ob die Politik den Mut dazu aufbringt, bevor die Realität sie dazu zwingt.

## Land fördert zweiten Bauwagen für Waldgruppe in Maintal

Die Stadt Maintal erhält vom Land Hessen eine Förderung in Höhe von 24.300 Euro für die Anschaffung eines Bauwagens für die zweite Waldgruppe der Kita Ahornweg in Hochstadt. Den Förderbescheid übergaben Kreisbeigeordneter Jannik Marquart und der Landtagsabgeordnete Heiko Kasseckert an Bürgermeisterin Monika Böttcher.

„Der Bedarf an Betreuungsplätzen ist hoch. Gleichzeitig wünschen sich immer mehr Eltern naturnahe Betreuungsangebote. Die Waldgruppen in der Kita Ahornweg verbinden beides auf hervorragende Weise“, betonten Marquart und Kasseckert.

Die zweite Waldgruppe wurde 2022 eingerichtet und wird von den Familien sehr gut angenommen. Mit dem neuen Bauwagen erhält die Gruppe nun einen festen Anlaufpunkt und wettergeschützten Unterstand im Wald. Die Stadt Maintal trägt die verbleibenden Kosten sowie den weiteren Ausbau.

Die Kita Ahornweg ist als Faire und Nachhaltige Kita zertifiziert und vermittelt Kindern frühzeitig den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Ressourcen. „Hier erleben Kinder Umweltbildung ganz praktisch und mit allen Sinnen. Das ist ein wichtiger Beitrag für nachhaltiges Lernen“, so Kasseckert.

